

Sie gibt Kindern ein zweites Heim

Birmensdorf Sandra Bachmann setzt auf gesundes Essen und genaue Beobachtung

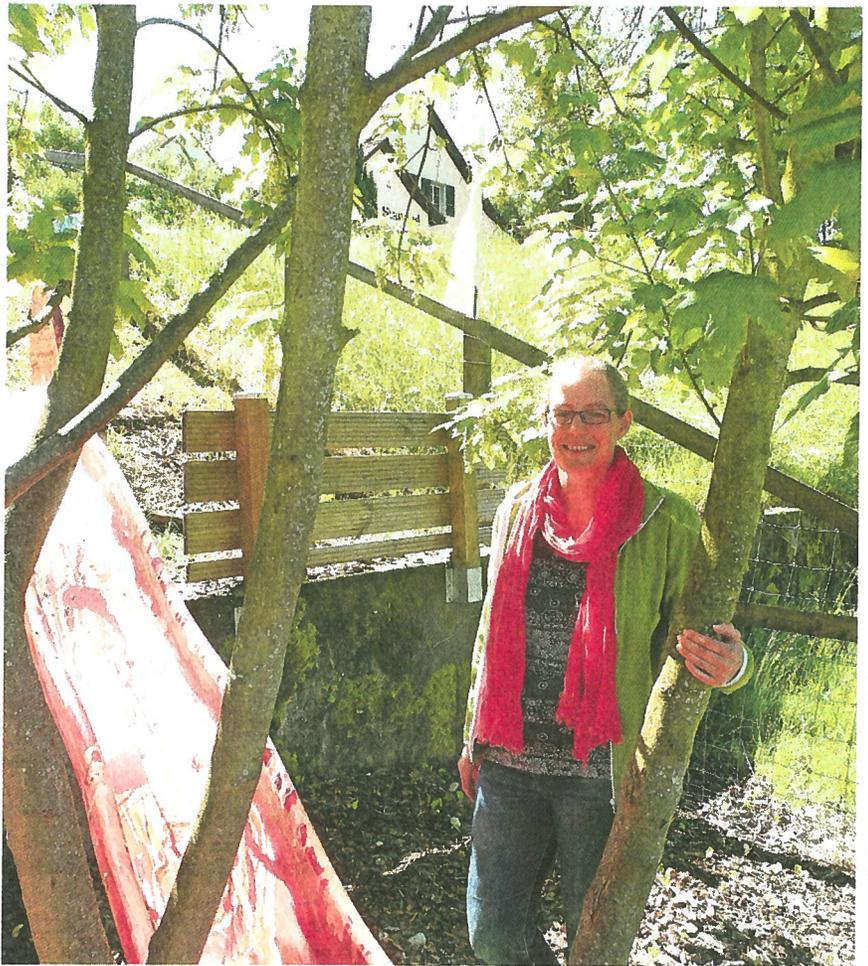
VON SEBASTIAN SCHANZER

Es ist verhältnismässig ruhig an diesem Morgen in der Kinderkrippe Sennhof in Birmensdorf. Ein Kleinkind verstreut seine Spielsachen in alle Richtungen am Boden, ein anderes folgt mit seinem Blick aufmerksam der Murmel, die in der Bahn langsam von links nach rechts herunterrollt. Die Betreuerinnen behalten das Geschehen im Blick, spielen mit den Kindern, reden mit ihnen oder erledigen anfallende Arbeiten im schön gelegenen Haus am Rand des Dorfes. Zwei Gruppen zu je elf Kindern werden dort von elf Angestellten, drei Lehrlingen und einer Praktikantin betreut. Jede Gruppe hat ein Stockwerk im Haus für sich. Zudem gibt es einen Garten mit Sitzbänken und zusätzlich einen Spielplatz mit Rutschbahn und Holzhütte. Etwa fünfzehn Gehminuten davon entfernt steht ein eigens gebautes Waldsofa mit Feuerstelle.

Bald schon kommen die grösseren Kinder von ihrem wöchentlichen Waldausflug zurück und dann gilt es, 22 hungrige Mäuler zu füllen. Die Hausköchin bereitet gemäss Menüplan «Chäs Rösti mit Rüebli Salat» vor und schält bereits die Karotten. Seit man das Gemüse vom Demeterhof aus der Region bezieht, gäbe es mehr Arbeit beim Schälen, scherzt die Köchin Brigitte Breu. Die Form der Karotten entspricht nämlich nicht den gängigen Normen der Grossverteiler. Es sei ihnen aber wichtig, fügt die Krippenleiterin Sandra Bachmann hinzu, den Kindern gesundes Bio-Gemüse zu servieren.

Portfolio für jedes Kind

Bachmann legt nicht nur Wert auf die Qualität des Essens, sondern auch der Arbeit, die in der Krippe geleistet wird. «Das Personal muss gut geschult sein und mit Herzblut arbeiten», sagt sie. Ein Instrument zur Qualitätssicherung im Sennhof sind die sogenannten «Bildungs- und Lerngeschichten». Dabei geht es darum, jedes Kind regelmässig für kurze Zeit zu beobachten und die Beobachtungen dann in einem Portfolio mit Text und Bild festzuhalten. Man könne durch diese vom Marie-Meierhofer-Institut verbreitete Methode mehr über die Interessen des Kindes erfah-



Krippenleiterin Sandra Bachmann auf dem Spielplatz der Krippe. SSC

Verein Kinderkrippe Sennhof

Gründung: 2001

Angebot: Für Kinder ab 3 Monaten bis Kindergarten

Kontakt:

www.kinderkrippesennhof.ch

ren, sein Lernverhalten untersuchen und sehen, wo es Schwierigkeiten hat. Nachdem man die Beobachtungen auch mit dem Kind besprochen hat, kann man dann die nächsten Lernschritte planen und das Kind so individuell fördern.

«Kinder mit Krippenerfahrung sind gruppentauglicher und können sich besser durchsetzen», sagt Bachmann. «Eltern müssen kein schlechtes Gewissen haben, wenn sie ihre Kinder in die Krippe geben.» Der Leiterin ist es wichtig, dass auch die Eltern Vertrauen aufbauen zu der Krip-

pe. Bei manchen ginge dies sehr schnell, bei anderen langsamer. Sie setzt deshalb auf viel Kommunikation. Um die Eltern besser miteinzubeziehen, ist der Verein so organisiert, dass die Eltern der betreuten Kinder durch einen kleinen Betrag zu Vereinsmitgliedern werden.

Bachmanns Ziel ist es, den Kindern in der Krippe ein zweites Zuhause zu bieten. Wenn sie sich im Haus und der Gruppe wohl fühlen, ist das für Bachmann die grösste Belohnung. Man brauche allerdings gute Nerven für diesen Beruf: «Man kann seinen Arbeitstag nicht bis ins Detail planen, sondern muss immer flexibel bleiben. Das ist eine Herausforderung.» Hätte sie einen Wunsch frei, so würde sie sich mehr Platz wünschen. Denn obwohl es in Birmensdorf mittlerweile eine zweite Krippe gibt, ist der Sennhof seit langem voll ausgelastet.